

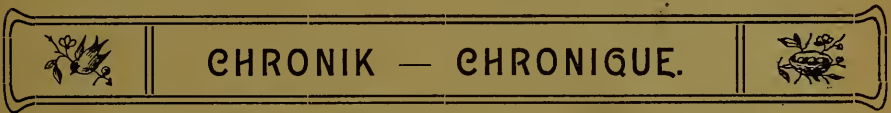
auf die Nützlichkeit des Vogels für die Landwirte hingewiesen. Bei diesem Anlass hat dann eine stadtbernische Zeitung in ihrer Nr. 70 vom 26. März einer Einsendung folgende Bemerkung angehängt: „(Anmerkung der Redakt. Der Mäuse wegen halten sich die Möwen wohl kaum in der Nähe des Wassers auf.)“

Also die wussten es besser! Was lehrt uns dieser Fall? Dass es mit der Kenntnis des Lebens unserer Vögel noch recht schlimm steht!

Aber alle Predigten über den Vogelschutz nützen nichts, wenn die Vögel nicht besser gekannt sind. Deshalb betonen wir immer wieder, gemäss dem Titel unserer Gesellschaft: zuerst Vogelkunde, dann entsteht erst ein gesunder Vogelschutz.

„Lernet erst das Leben der Vögel genau kennen, wenn Ihr sie mit rechtem Erfolg schützen wollt.“ (Prof. Dr. Th. LIEBE.)

Um einer Wiederholung solcher Prämienausschreibungen vorzubeugen, ist nunmehr im Kanton Bern, gemäss Verordnung zum Jagdgesetz, die Lachmöwe geschützt. Dass sie es auch im neuen Bundesgesetz für Jagd und Vogelschutz sei, dafür heisst es noch einstehen.



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

- Chaulelasmus strepera* L., Mittel- oder Schnatterente ♂
Am 20. Oktober 1921 auf dem Untersee bei Radolfszell erlegt. Carl Stemmler
Columba livia BRISS., Felsentaube. Am 6. Dezember 1921 vier Exemplare
eine Stunde lang über Moscia-Ascona (Lago Maggiore) in wilder Felsengegend.
Dr. A. Masarey.
Anser sylvestris, BRISS., Saatgans. Am 8. Dezember 1921 ein schönes
Exemplar am Thunersee. Dr. Probst.
Larus minutus, PALL., Zwergmöwe. Anfangs Dezember ist ein Stück auf
dem Genfersee erbeutet worden. Dr. R. Keiser.

Hochwald, Solothurn (650 m. ü. M.)

Aus meinem ornithologischen Tagebuch pro 1921.

27. Jan. Bei 30 cm. Schnee finden sich zwei Grünfinken auf dem Futtertisch ein. Das erste Mal, dass dieselben innert 30 Jahren hier beobachtet wurden. In der Folge fanden sich bis zehn Stück ein. Letzte Beobachtung 15. Februar. Am 5. Febr. gegen 100 Stück auf dem Felde gegen Seewen beobachtet. 6., die ersten Stare beobachtet. 6., das erste Rotkehlchen. Meisen Schlag. 15., die ersten Feldlerchen. 18., Finkenschlag. Auf Gempfenmatte die Federn eines von einem Raubvogel geschlagenen Haselhuhnes gefunden. 19., 15 Hohltauben beobachtet. 20., Viele Stare und Lerchen. 24., Gempfenmatte, vier Hohltauben. 25., in Seewen am Bach ein Flussuferläufer. — 1. März. Hausrotschwanz. 8., die erste Singdrossel im Gempfenbuchholz. 12., viele Singdrosseln. Rotkehlchen. 14., viele Blauweissen und der erste Gartenrotschwanz. 17., die ersten Ringeltauben bei 10 cm. Schnee. 22., viele Ringeltauben, Haubenweissen und Goldhähnchen. 28., im sogenannten „See“ in Seewen einen Storch beobachtet. 30., die erste Weisse Bachstelze beobachtet. 31., überall Röt-

kehlichen. — 10. April, die ersten Hausschwalben und den ersten Wendehals. 11, Fitislaubvogel überall. 12, viele Hausschwalben. 14, den ersten Kuckuck gehört. 17., Haus- und Gartenrotschwanz überall. 22., im „See“ in Seewen ein Wiesenschmätzer (selten). 26., Distelfinken. 28., Wendehals, Fitis, Schwarzkopf, Hausschwalbe überall. Rauchschalbe vereinzelt. 30., vormittags 10 Uhr Ruf des Waldkauzes! — 3. Mai, viele Rauchschalben, der erste Pirol und Waldlaubvogel, acht Turmschwalben. 6., das Hausrotschwänzchenpaar besichtigt die alte, schon zehn Jahre innegehabte Niststätte. 7., die Rauchschalben das Gleiche. Die Niststätten sind drei Meter von einander entfernt. 8., Paarung der Rebhühner beobachtet. 10., Nachmittags halb 3 Uhr den Ruf des Waldkauzes mehrmal vernommen. 12., zwei Gabelweihe kreisen, die ersten jungen Stare ausgeflogen. 16., zwei Gabelweihe bei Seewen. 18., Ueberall den Kuckuck. 20., die Rauchschalben fangen mit dem Nestbau an. 21., Pirol überall. 22., Ueber der Gempfenfluh kreist ein Kolkrabe. 30., Die Mehlschalben beginnen mit dem Nestbau. — 1. Juni, Nest der Rauchschalbe ist halbfertig. Rotrückiges Würgerpaar früher sehr zahlreich, jetzt selten. 4., Schwarzkopf und Schwanzmeise beobachtet, ebenso Tannenmeise. 7., das unterm 1. Juni beobachtete Würgerpaar baut ein Nest. 11., Dorn- und Gartengrasmücken überall. — 8. Juli, Hausrotschwanz ausgeflogen. 17., Rauchschalben ausgeflogen. 21., die Schalben sind wieder in das Nest zurückgekehrt.

F. Kaiser.

Frauenfeld und das Thurgebiet.

Im Frühjahr 1921 beobachtete ich am 28. Januar die ersten drei Stare. — Am 13. Februar an sonniger Halde sechs Feldlerchen, singend aber erst am 13. März. — 2. März: zwei Weisse Bachstelzen, 5., Ringeltaube und Waldschnepfe, 11., Weisser Storch, 13., Weidenlaubvogel, 18., Hausrotschwanz, 25., Heckenbraunelle und Baumpieper, 27., Fitislaubvogel, 28., Baumfalke. — 3. April: Weisssterniges Blaukehlchen und Rohrammer, 5., Gartenrotschwanz, 10., Kuckuck, 15., Trauerfliegenschnäpper, 16., brütende Knäckente, 17., Dorngrasmücke und Rauchschalbe, 23., Mönchsgrasmücke und Heuschreckensänger, Gelege der Stockente, 24., Braunkehliger Wiesenschmätzer, 27., Mauersegler und Gartengrasmücke. — 1. Mai: Stadtschalbe, 3., Pirol, 5., Sumpffrohrsänger und Teichrohrsänger, 10., Grauer Fliegenschnäpper, 15., Wachtel, 16., Drosselrohrsänger, 25., Rotköpfiger Würger, 29., Rotköpfiger Würger mit zerstörtem Gelege, Reiherente brütend. — 24. Juni: Gelege vom Drosselrohrsänger. Aug. Schönholzer.

Aus dem bernischen Emmental.

Kuckuck. Von Mitte August bis 14. Sept. täglich ein bis zwei Stück gesehen, sie trieben sich meist in der Nähe des Hauses herum. — Rauch- und Stadtschwalben. Vom 26. Aug. bis 10. Sept. sind täglich in grosser Zahl von N nach S durchgezogen. Vom 11. bis 17. weniger zahlreich, am 23. Sept. die letzten gesehen. — Star. Am 16. Sept. sind sie wieder aus den Sommerferien zurückgekehrt. Von Ende Sept. bis 20. Okt. sind kleinere Trüppchen von N nach S durehgezogen. — Schwarzspecht. Am 22. Sept. ein Stück gesichtet. — Misteldrossel. Im Okt. und anfangs Nov. häufig gesehen. Am 7. Nov. felderte auf Ranflühberg ein Flug von 25 bis 30 Stück, Schneegestöber. — Singdrossel. Am 13. Noo. noch ein Stück gesehen. — Bergfink. Am 10. Okt. die ersten beobachtet. Bis auf Nov. häufig gesehen in Gesellschaft mit Buchfinken. — Distelfink. Von Ende Sept. an haben sie sich in kleineren Trüppchen herum getrieben, am 3. Nov. die letzten gesehen. — Hausrotschwanz. Am 23. Okt. die letzten gesehen. — Schwanzmeise. Vom 20. Okt. bis 20. Nov. häufig kleinere Trüppchen gesehen, immer von N nach S durchziehend. Chr. Hofstetter.

Ankunft der Möwen in Basel.

In Basel sah ich die ersten Möwen (6 Stück) Mitte Oktober 1921 am Ufer des Rheins bei der Johanniterbrücke, welche sich lebhaft im Wasser tauchten. Ad. G.

Nistort der Gebirgsstelze bei Basel.

Mein Pflanzacker, den ich bei günstigem Wetter jeden freien Samstag besuche, liegt etwa eine halbe Stunde von dem Stadtinnern entfernt und führt durch den Egliseewald am Teich entlang. Vor nicht langer Zeit konnte ich dort ein interessantes Nest beobachten. Als ich mit meinen zwei Kindern an einem Samstag dort vorbeiging, wurde ich plötzlich durch ungewohnte Vogelrufe aufmerksam, blieb eine Weile stehen und tat wieder etliche Schritte rückwärts. Da sah ich am Ufer (für jedermann leicht zugänglich) im halbverdorrten Gras, welches etwa 40 cm. senkrecht von oben über dem Wasserspiegel hinausragte, zwei junge Vögel im Nest, welches in die Graslöcher eingebaut war. Sie stiessen Lockrufe aus und es dauerte nicht lange, dann kam der alte Vogel herangeflogen und fütterte die Jungen. Ich erkannte sofort, dass es sich um die Gelbe Bachstelze handelte, welche ich schon öfters am Rhein mit Weissen gesehen habe.

Nach meinem Dafürhalten war das Nest etwas unvorsichtig angelegt, wäre das Wasser nur einigermassen gestiegen, dann wäre das Nestchen mit samt den Jungen weggeschwemmt worden.

A. G.



Vom Büchertisch — Bibliographie.



Friedrich von Lucanus. Die Rätsel des Vogelzuges. Ihre Lösung auf experimentellem Wege durch Aeronautik, Aviatik und Vogelberingung. Grossoktav. 234 S. mit vier Textabbildung. und einer Tafel. Verlag *Hermann Beyer & Söhne, Langensalza*. Preis brosch. 30 M. geb. 37 M.

Der Vorsitzende der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und des Kuratoriums der Vogelwarte Rositten legt uns hier ein inhaltsreiches und wertvolles Buch auf den Büchertisch. Alle neueren Daten über den Vogelzug sind darin verwertet. Erfreulicherweise haben auch die Forschungen unserer schweizerischen Ornithologen darin gute Berücksichtigung gefunden, so z. B. die Arbeiten von Dr. K. BRETSCHER. Die stets wunderbare Erscheinung des Zuges unserer Vögel verdient, dass man sich mit ihrem Wesen vertraut macht, die sachbezüglichen Schriften kennt und studiert. Wir empfehlen schon aus diesem Grunde das schöne Buch von v. LUCANUS und dann ganz besonders auch wegen seinem wirklichen Wert. A. H.

Dr. Ernst Schäff. Ornithologisches Taschenbuch für Jäger und Jagdfreunde. Tabellen zur Bestimmung sowie Beschreibungen aller Arten der in Deutschland vorkommenden Raubvögel, Hühner, Tauben, Stelz- und Schwimmvögel, nebst einem Anhang, Rabenvögel und Drosseln. Mit 75 vom Verfasser gezeichneten Abbildungen. Dritte, vermehrte, und verbesserte Auflage, 221 S. Verlag von *J. Neumann, Neudamm 1921*. Preis brosch. 20 Mk., geb. 25 Mk.

Ein handliches Buch. Wenn es auch, wie der Titel sagt, besonders für die Jäger bestimmt ist, so wird aber ein jeder Ornithologe dasselbe mit Vorteil verwenden können. Ich verweise z. B. nur auf die nicht leichte Gruppe der Stelz- und Schwimmvögel, die in diesem Taschenbuch wirklich gut behandelt ist. (132 Seiten und 55 Abbild.) Die spezifischen Merkmale sind gut hervorgehoben. Die beigegebenen Bilder sind treffend. Nicht unerwähnt sei, dass das Buch auf gutem Papier sauber gedruckt ist. Der Preis ist ein mässiger für das Gebotene. A. H.

Dr. J. Gengler, Freund Adebar. Geschichten und Lieder vom Storch, 48 S. Mit einem Holzschnitt von O. Ubbelohde und drei Federzeichnungen von L. Schmidt-Herling. Verlag von *Palm & Enke in Esslingen 1921*. Preis Mk. 4.50 plus Sortimenter-Teuerungszuschlag von 10%.

Der unseren Lesern vorteilhaft bekannte Verfasser hat uns da ein lebenswürdiges Büchlein zusammengestellt, das sicher unserem Storch neue Freunde wirbt. Wenn wir dadurch nur den Rückgang aufhalten könnten! Fügen wir noch bei, dass auch viele Angaben aus der Schweiz gesammelt wurden, so wird das Büchlein in unserem Lande sicher auch auf viele Abnehmer zählen dürfen. A. H.